Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 616 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. **Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 99. **Bromberg, Dienstag den 29. April 1924.** **48. Jahrg.**

Wer ist Wit Stwosz?

Zu den ersten Erscheinungen der staatlichen Umwälzung in unserer Heimat gehörte bekanntlich die Polonisierung der deutschen Ortsbezeichnungen und Straßenschilder, eine Bewegung, die sogar vor den Namen Schillers und des mit Adam Mickiewicz befreundeten Goethe nicht haltmachte und darum überall dort, wo sie über die berechtigten Forderungen hinausging, nicht gerade auf der Haben-Seite des Hauptbuches der polnischen Kultur gebucht werden kann.

Im polnischen Oberschlesien verfuhr man selbstverständlich nicht anders und so erhielt auch die Dürerstraße in Kattowitz einen anderen Namen, der die Beleidigung „wiedergutmachen" sollte, die in der Erinnerung an den unsterblichen und bei allen Nationen verehrten deutschen Meister offensichtlich bestand. Jetzt prangt an den Eckhäusern der Dürerstraße ein gut polnisch klingender Name „ulica Wita Stwosza", und jeder Makel erscheint damit von den Mauern dieser vornehmlich durch deutsche Leistung aufgebauten Stadt ausgetilgt zu sein.

Wer ist nun dieser „Wit Stwosz?" — Diejenigen, die an die Stelle des Meisters Dürer diesen neuen Namen gesetzt haben, sie werden gewiß der festen Überzeugung gewesen sein, daß sie nun an dessen Stelle einen polnischen Namen gesetzt haben. Sicherlich hätten sie das nicht getan, wenn sie gewußt hätten, daß dieser Wit Stwosz auch nun wieder ein deutscher Künstler ist, der nun den Namen Dürers abgelöst hat. Man hat ja sogar einen Mann wie Julius Roger nicht für würdig befunden, den Namen für eine Straße in Polnisch-Kattowitz herzugeben, obwohl er das größte oberschlesisch-polnische Literaturdenkmal schuf.

Über „Wit Stwosz" aber unterrichtet uns der Aufsatz eines polnischen Gelehrten im „Oberschlesischen Kurier". Er schreibt:

„Seit 20 Jahren ist um die monumentale Gestalt von Wit Stwosz ein ununterbrochener Kampf in der polnischen Gelehrtenwelt und der Presse entbrannt. Man dürfte schwerlich von Stwosz zuviel schreiben oder reden. Die Forschungen über diesen großen Künstler müssen ununterbrochen fortgehen, so wie die Arbeiten über Raphael, Michel Angelo, Rembrandt und andere großen Künstler ihren Fortgang nehmen." In der polnischen Presse befaßt man sich nicht so sehr mit dem künstlerischen Wert der Werke dieses Meisters, sondern mit der Frage, ob Wit Stwosz oder Veit Stoß Pole oder Deutscher war. Der Posener Germanist Professor Dr. Adam Kleczkowski hat auch zu dieser Frage Stellung genommen, und auf Grund der Briefe von Veit Stoß weist er einwandfrei nach, daß Veit Stoß die Nürnberger Mundart sprach und Deutscher war. Sein Gegner in dieser Frage, Ludwig Stasiak, weiß auf diese gründlichen Untersuchungen nichts Sachliches entgegenzuhalten und stellt sich auf den Standpunkt, daß die Sprache mit der Nationalität nichts zu tun hat. (sic!) Die Arbeit von Kleczkowski, die sich für das Deutschtum von Veit Stoß einsetzt, bezeichnet er als schwieriger, als die Arbeit des Sisiphus, der einen Stein einen Berg hinaufwälzen mußte, der aber immer wieder zurückrollte. Damit wird Stasiak wohl recht behalten. Die nationale Eitelkeit wird trotz aller wissenschaftlichen Beweggründe nicht zugeben wollen, daß Veit Stoß ein Deutscher gewesen ist.

Veit Stoß hat um 1500 längere Zeit in Krakau gearbeitet und dort in der Marienkirche den wunderbaren Hauptaltar mit den lebensvollen Figuren geschaffen. Er war aber nicht ausschließlich in dem damaligen Zentrum der polnischen Kultur tätig, auch eine Kirche in Schwarz in Tirol und in Münnerstadt in Unterfranken verdanken ihm schöne Altäre. Zum Teil sind noch die Quittungen für die Bezahlung erhalten. Auf Grund dieser Quittungen und anderer Briefe stellt der Posener Germanist fest: Die Sprache hat nichts Gemeinsames mit dem Deutschen, das in Krakau, Breslau oder in der Zips gesprochen wurde, d. h. mit dem Schlesisch-Deutschen, auch nicht mit der Sprache Luthers, sondern ist die Mundart Nürnbergs. **Stwosz war demnach ein Deutscher aus Nürnberg."**

Wie kann man nun die von polnischer Seite gebrauchte Formulierung des Namens Wit Stwosz erklären? Die Beweisführung ist nicht schwer. Der Vorname entspricht nämlich dem lateinischen Vitus; zu deutsch „Vit" oder „Veit". Das „wo" ist im alten Deutschen wie „uo" gesprochen worden. Im Bayerischen und in Nürnberg hat sich nun lange Zeit der Diphthong „uo" erhalten. Deswegen findet man noch um 1500 die Form „Stoß" und „Stwosz". Durch das „sz" wird das „ß" zum Ausdruck gebracht.

In einem alten Dokument wird der Erbauer des Marienaltars in Krakau „Vitus Alemanus de Norinberge" ausdrücklich genannt, und gleichzeitig sagt der Bericht, daß für diesen Altar der Marienkirche, auf den heute Polen mit Recht so stolz ist, das Geld lediglich von Deutschen gesammelt worden ist.

Bewundernswert ist der Mut des Posener Professors. Nicht jeder Pole hier bei uns hätte mit annähernder Offenheit einen solchen Standpunkt zu vertreten gewagt. Und niemand hätte gewagt auszusprechen, daß man jedem das Seine zugestehen soll, um damit auch Veit Stoß den Deutschen zuzusprechen. Nach Ansicht des Herrn Prof. Kleczkowski mußte sich Polen mit dem Ruhm begnügen, das größte Kunstwerk dieses deutschen Meisters zu besitzen.

Aber bei uns in Polen begnügt man sich eben mit diesem Ruhme nicht, denn man glaubt nicht daran, daß deutsche Kultur und deutsche Kunst so viel für Polen geleistet hat. Man will nicht sehen, und hält sich tapfer mit beiden Händen die Augen zu.

Die Eröffnung der Posener Messe.

Posen, 27. April. (PAT.) Heute früh traf mit dem Warschauer Zug der Ministerpräsident Grabski mit Begleitung auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich unverzüglich nach dem Schloß. In der Schloßkapelle fand vormittags um 10 Uhr ein Hochamt statt, an dem u. a. der Staatschef mit Familie, der Ministerpräsident, der Minister Tyszka sowie der Posener Wojewode Graf Bniński teilnahmen. Nach dem Gottesdienst begab sich der Staatschef in Begleitung des Wojewoden zur Eröffnung der Posener Messe. Der Wagen des Staatschefs wurde von einer Schwadron Ulanen begleitet. Vom Schloß bis zum Eingang auf dem Messeplatz bildeten Posener Vereine und andere Organisationen Spalier. Die Häuser trugen Flaggenschmuck und die trotz der ungünstigen Witterung zahlreich versammelte Menge brachte Hochrufe auf Polen und den Staatschef aus. Im Saale des Oberschlesischen Turms begrüßte der Stadtpräsident den Staatschef, der dann unter den Klängen sämtlicher Sirenen in einer kürzeren Ansprache die vierte Posener Messe eröffnete.

Trotz des ungünstigen Wetters wurde die Messe nach ihrer Eröffnung von etwa 10 000 Personen besucht. Von auswärtigen Gästen sind zu nennen: der Bevollmächtigte Minister Japans, der Generalkommissar in Danzig Minister Straßburger, der Vorsitzende des Internationalen Tribunals für Oberschlesien, Calonder, sowie eine Delegation des Danziger Senats.

Die Entschädigung der Ansiedler.

Wie wir bereits kurz mitgeteilt haben, wurden vor einigen Tagen in Paris die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Art der Entschädigung der durch die polnische Regierung aus dem ehemals Preußischen Teilgebiet entfernten deutschen Ansiedler zu Ende geführt. Der Pariser Korrespondent der „Rzeczpospolita" berichtet nun seinem Blatte über den Ausgang der Verhandlungen, daß das Dreierkomitee, das über diese Fragen mit der polnischen Regierung verhandelte, in dieser Sitzung zu dem Schluß kam, daß die praktischste und am schnellsten zum Ziele führende Lösung dieser Angelegenheit die **Festsetzung einer Pauschalsumme** für die Entschädigungen wäre, während die vorigen Projekte die individuelle Erledigung der Forderungen und die Befriedigung der Ansprüche eines jeden Ansiedlers besonders vorsahen. Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Völkerbundrates stand mithin die Frage der Festsetzung des Gesamtbetrages, der an die Vertreter der Interessierten zu zahlen und durch diese an die einzelnen Ansiedler zu verteilen wäre.

Es handelte sich hauptsächlich darum, ob sich die polnische Regierung grundsätzlich mit der Regelung dieser Art einverstanden erklären würde; bis jetzt ist jedoch eine Antwort der polnischen Regierung auf diesen Vorschlag beim Völkerbundrat nicht eingegangen. Der Korrespondent der „Rzeczpospolita" nimmt jedoch an, daß die Antwort zufriedenstellend ausfallen wird, da der durch die Vertreter Polens erkämpfte endgültige Vorschlag des Dreierkomitees die günstigste Lösung in dieser verwickelten Angelegenheit darstelle. Sollte diese Annahme, so schließt der Bericht, zutreffen, so ist damit zu rechnen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach schon in allernächster Zeit die Frage der entfernten deutschen Ansiedler auf dem Wege einer baren Entschädigung definitiv erledigt werden wird.

Zu den im Memorial des Kommissionsvorsitzenden Souza Dantas gemachten Vorschlägen, den deutschen Ansiedlern ihr Land wieder zurückzugeben, ist man — nach den Informationen des polnischen Blattes — in der letzten Sitzung nicht wieder zurückgekehrt, da man der Meinung war, daß dies eine vollkommene Rechtsverwirrung zur Folge haben würde. **Daher einigte man sich auf die Barentschädigung.**

Inkraftsetzung des Mieterschutzgesetzes am 1. Juni?

Die Lodzer „Republika" läßt sich aus Warschau melden: Eine Abordnung der Hausbesitzervereine wurde am 26 d. M. vom Ministerpräsidenten Grabski empfangen; sie hat ihn im Hinblick auf Gerüchte, daß das Mieterschutzgesetz erst nach dem 1. Mai veröffentlicht werden würde und demnach erst am 1. Juni in Kraft treten könne, um baldige Veröffentlichung des Gesetzes.

Nach den Informationen des genannten Lodzer Blattes hatten die Beschwerden der Hausbesitzer keinen Erfolg; das Gesetz werde tatsächlich erst nach dem 1. Mai veröffentlicht werden, und zwar weil es bisher weder von den zuständigen Ministern noch von dem Präsidenten Wojciechowski unterzeichnet worden ist.

Wir müssen die Verantwortung für diese Meldung dem genannten Lodzer Blatte überlassen. **Bis heute ist das Gesetz noch nicht veröffentlicht.**

Zur Lage in den Ostkreisen.

M. Warschau, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Ein Berichterstatter des „Kurjer Warszawski" fragte den Innenminister Hübner über die Lage in den Ostgebieten aus. Der Minister erklärte, daß seiner Ansicht nach die erste und wichtigste Forderung die Sanierung der inneren Verwaltung sei, besonders was die öffentliche Sicherheit anbelangt. Gegenwärtig sei die Situation so ungünstig, daß eine radikale Besserung sich nur durch Anwendung aller Kräfte und Mittel und Anwendung außerordentlicher behördlicher Maßnahmen ermöglichen lasse. Man müsse planmäßig eine ganze Reihe von Jahren hindurch arbeiten, diese Tätigkeit müsse das gesamte bürgerliche und wirtschaftliche Leben umfassen. Ich habe schon, sagte der Minister, eine ganze Reihe von Verordnungen herausgegeben, die zum Ziele haben, den Verwaltungsapparat und die Polizei zu reorganisieren. Eine spezielle Inspektionskommission wird die Ausführung der Verordnungen überwachen. Die die Grenze schützende Polizei wurde bedeutend verstärkt, nämlich um 2000 Beamte. Für das Polizeipersonal wurden zahlreiche Wohnhäuser gebaut.

Die Vorwürfe, die man vielfach dem Personal der Administration und der Polizei gemacht hat, sind, wenn auch in einigen Fällen berechtigt, so doch in der Mehrzahl der Vorfälle unberechtigt. Wenn der guten Arbeit dieser Leute nicht dementsprechende Resultate gegenüberstehen, so liegt das daran, daß die Leute unter sehr fatalen Umständen tätig sein müssen. Besonders unangenehm macht sich der Mangel an Wohnungen bemerkbar. Infolgedessen müssen viele staatliche Funktionäre in den Bureaus oder in einem Zimmer mit den örtlichen Bewohnern hausen, ja, ich kenne einen Fall, wo eine Beamtin von einer Jüdin den Teil eines Bettes **abmieten mußte, um nur irgendwo schlafen zu können.**

Die Polenmark am 28. April	
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).	
Danziger Notierungen ausgeblieben.	
Warschauer Börse.	
1 Dollar	5,17 Zł.
Rentenmark	1,23 „

Auf die Frage des Berichterstatters, wie sich gegenwärtig die kommunistische Organisation in den Grenzkreisen darstellt, antwortete der Minister, daß die Regierung, als im Frühjahr sich die räuberischen Überfälle gegen die friedliche Bevölkerung mehrten, eine Reihe Verordnungen herausgegeben hat, kraft welcher die Sicherheitsbehörden zur allergrößten Entfaltung des Überwachungsdienstes gezwungen wurden. Diese Kraftanstrengung wurde durch die Entdeckung einer kommunistischen Räuberorganisation in Wolhynien gekrönt. Die Sicherheitsbehörden haben schon seit einiger Zeit die Spur dieser Organisation verfolgt.

Die Verhaftungen wurden mit Einverständnis der Gerichtsbehörden vorgenommen. Die Bevölkerung hat sich nicht zu staatsfeindlichen Handlungen verleiten lassen, sie hat Beweise ihrer Friedfertigkeit an den Tag gelegt. Verbindungen zwischen den wolhynischen Organisationen und unlegalen Verbänden in Ostgalizien gibt es auf keinen Fall. Im übrigen erklärte der Minister, daß in den Ostkreisen nicht alles so außerordentlich schlecht sei, wie man das vielfach in Warschau hören muß. Zum Schluß sagte der Minister, daß das Einkommen der Polizei in den Ostgebieten erhöht werden müsse.

Geheime rumänische Kriegsvorbereitungen?

M. Riga, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Die russisch-bolschewistische Presse beschäftigt sich von neuem in sehr heftigem Tone mit der beßarabischen Frage. Sie gibt alarmierende ungarische Pressemeldungen über geheime rumänische Kriegsvorbereitungen wieder. Danach soll die gesamte rumänische männliche Bevölkerung bis 42 Jahre den Befehl erhalten haben, sich binnen 24 Stunden zu stellen, wenn der Mobilmachungsbefehl herausgegeben wird. Nach russischen Informationen aus Beßarabien ist die Situation sehr ernst und die Atmosphäre voller Elektrizität.

Reorganisierung des polnischen Außenministeriums.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 28. April.

Seit Wochen führt die Warschauer linksorientierte Presse einen heftigen Kampf gegen das Außenministerium und den polnischen Auslandsdienst. Vor den Osterfeiertagen war der Außenminister Zamoyski auf Grund der heftigen auch im Sejm gegen ihn gerichteten Angriffe nahe daran, zu resignieren und von der politischen Bildfläche zu verschwinden. Außerordentlich ungern hat er den Pariser Gesandtenposten, auf welchem er sich so wohl gefühlt hat, verlassen, um in Warschau den höchst undankbaren Posten des Außenministers zu übernehmen. Die Rechte hatte in den letzten Monaten ihre fähigsten Köpfe in das Außenministerium entsandt. Von allen hieß es gleich beim Bekanntwerden ihrer Nomination zum Außenminister, daß nunmehr Gottlob die polnische Politik fachmännischen Händen anvertraut werde. Aber alle diese hochgerühmten Fachleute der Rechten hatten kein Glück. Denn gerade in der Zeit der rechtspolitischen Außenminister Polens hat Polen auf den ausländischen Terrains die allerschwersten Verluste erlitten und sehr heikle Demütungen über sich ergehen lassen müssen.

Als Graf Zamoyski, der Freund Poincarés, auf den Posten des Außenministers berufen wurde, atmete die Rechte, der es begreiflicherweise unter solchen Umständen sehr tragisch zu Mute geworden war, befreit auf, kam doch nun endlich ein „gewiegter Diplomat" ans Ruder. Aber bald mußte die Rechte die traurige Wahrnehmung machen, daß sie sich wieder einmal in ihren Kombinationen und Rechenkunststückchen schwer geirrt hatte. Der Diplomat Zamoyski ist tatsächlich ein Diplomat der alten Schule, die doch bekanntlich die Welt durch Unvernunft regieren wollte. Über die Vorgänge auf dem Welttheater informierte sich Zamoyski sehr langsam nur und hat deshalb manchen heftigen Angriff von seiten des Abgeordneten Dombski über sich ergehen lassen müssen. Dombski sagte kurz vor Ostern Zamoyski schwersten und erbittertsten Kampf an. Es werde nicht eher Ruhe geben, heißt es, bis Zamoyski seine Demission eingereicht haben wird. Zamoyski war auch schon so weit. In einer Sitzung des Ministerrats vor Ostern bot er seinen Rücktritt an, er wurde aber vom Ministerpräsidenten Grabski und vor allem von seinen Parteigenossen, die für ihn keinen Ersatz zur Hand haben, bestürmt, vorläufig noch das Portefeuille weiter zu behalten. Schweren Herzens willigte Zamoyski ein. Es handelt sich um einen kurzen Aufschub nur, solange der Sejm in den Ferien weilt. In gut unterrichteten Kreisen nämlich weiß man, daß nun auch Thugutt, der auf seiner Reise nach Rom, Paris und London so unendlich viel von den Fehlgriffen der polnischen Außenpolitik gehört hat, Dombski bei seiner Attacke gegen Zamoyski unterstützen wolle. Graf Zamoyski ist aber nicht der Mann, der sich durch den gegen ihn entfesselten Widerstand nun gerade veranlaßt sehen würde, den Gegnern die Stirn zu bieten. Er wird leise abtreten, da „er ja schon lange kränkelt", da er „das Warschauer Klima nicht vertragen kann".

Wir können also im Monat Mai ein starkes Aufleben des politischen Lebens Polens, das durch die Sanierungsarbeit Grabskis ein wenig eingeschläfert worden ist, erwarten. Thugutt und Dombski **wollen mit aller Macht ans Staatsruder. Thugutt will**

durch Lösung des Minderheitenproblems, das bereits eine heftige Fehde zwischen den Anschauungen der Linken und der Rechten hervorgerufen hat, die Stellung der gegenwärtigen Regierung, die bekanntlich auf nicht gerade sicherem Grunde aufgebaut ist, da ihr die parlamentarische Basis fehlt, ins Wanken bringen, um selber eine parlamentarische Regierung zu bilden. Hat Grabski das Sanierungsproblem gelöst, so will er mit Hilfe Dombskis das Minderheitenproblem enträtseln, gewiß eine Arbeit, die viel Geduld, Gerechtigkeitssinn und eine sehr starke Dosis gesunden Menschenverstandes beansprucht. Thugutt traut sich das alles zu.

Immer mehr sieht man auch im Zentrum ein, daß die Sanierungsarbeit nicht mehr weiter auf Kosten der Außen- und Innenpolitik vor sich gehen darf. Von der Regierung wurde gefordert, daß sie so schnell als möglich an die Reform der Verwaltung in den Ostgebieten schreite. Hier sind sich alle polnischen Parteien einig, daß in den Ostgebieten „etwas geschehen müsse", denn die Lage wird hier — trotz der Abschwächungsversuche des Innenministers Hübner — immer bedrohlicher. Es melden sich auch immer mehr unparteiische Zeitungsstimmen, die von der Regierung fordern, daß sie nun endlich mit aller Energie die „polnische Außenpolitik wieder aktiv gestalte". Der Krakauer „Czas", ein ernst zu nehmendes bürgerliches Organ, schrieb Ende der vergangenen Woche, daß es keineswegs ausreicht, daß „Polen nur die von Paris aus gemachten Vorschläge ausführe". Tatsächlich hat Frankreich es bisher meisterhaft verstanden, Polen wie einen Vasallenstaat zu behandeln, was Polens Ansehen auf der internationalen Tribüne starken Abbruch tat und um so mehr Nutzen dem „tschechischen Vetter" einbrachte, der allen Ernstes nach der Führerrolle bei den slawischen Völkern trachtet.

Die polnische Außenpolitik wurde durch den größten aller Dilettanten auf dem polnischen Außenministerposten, Seyda, — um mit dem „Czas" zu sprechen — geradezu mit den Füßen auf den Kopf gestellt. „Wir können es nicht zugeben", schreibt das genannte Blatt weiter, „daß Polen in einem Augenblick, da sein Schatz wie ein Phönix aus der Asche emporsteigt, eine desorganisierte Diplomatie hat, daß in weiterer Fortsetzung ungestraft Rufe nach Rückendeckung für den gegenwärtigen Marasmus im Außenministerium verbreitet werden dürfen." Das Blatt erinnert dann an das lange Zögern des gegenwärtigen Außenministers Zamoyski, das Amt zu übernehmen. Er hätte die Grenzen seines Individualismus gekannt. Er hat das Amt nur unter dem Drucke des Staatspräsidenten übernommen. Man dürfe von ihm nicht erwarten, daß er von selbst den eisernen Besen in seine Hände nehmen werde, um die faule Atmosphäre in der ulica Wierzbowa zu reinigen. Er sei nicht dazu berufen, einen schöpferischen diplomatischen Apparat zustande zu bringen. Selbstverständlich werde eine solche Reorganisation große Personalveränderungen im Außenministerium zur Folge haben. Im Außenministerium dürfen auf keinen Fall Exposituren dieser oder jener Partei existieren, wodurch die Hegemonie einer Clique ermöglicht wird. Man dürfe auch keine Beamten im Amte behalten, die bewiesen haben, daß sie sich für ihr Amt nicht eignen. Zwar sind solche Dinge sehr bissig, aber es ist bekannt, daß ohne sie eine Reorganisation im Außenministerium ganz ohne Erfolg wäre. Auf der Grundlage der Verantwortung der Beamten gegenüber der Allgemeinheit muß das neue Außenministerium aufgebaut werden. Die partei-parlamentarische Kritik habe von fachmännischen Gesichtspunkten aus zu erfolgen.

Die Aufgaben der Regierung werden nicht leicht sein. Doch von einer geschickten Lösung dieser Aufgabe hängt das Prestige Polens im Ausland und im Inland ab. Das darf die Regierung keinen Augenblick vergessen, das dürfen vor allem auch die Parlamentarier und dann die in Frage kommenden Beamten des Außenministeriums nicht außer Acht lassen. Sonst wird jedes Bemühen nach dieser Seite hin vergeblich sein. Die Sanierungsarbeit Grabskis wird nur dann von Erfolg sein, wenn Polen auf der internationalen Tribüne als ein ernst zu nehmender Staat, der unabhängig von Einflüsterungen von außen her seine Auslandspolitik verfolgt, auftritt. Bisher hat sich Polen nur mit Kulissenarbeit begnügt, als selbständig handelnde Macht trat es nicht auf, abgesehen von ganz kleinen Rollen, die mißglückten, weil die Augen der polnischen Diplomaten zu sehr an den Lippen der französischen Souffleuse hingen. Nicht Parteiangehörigkeit darf bei der Auswahl des nächsten polnischen Außenministers die entscheidende Rolle spielen, wie das bis dato immer geschehen ist, sondern einzig und allein Eignung und Tüchtigkeit.

In der jetzigen Zusammensetzung kann das Außenministerium kaum weiter bestehen. Dem Ministerpräsidenten Grabski liegt somit die Pflicht ob, hier Wandel zu schaffen. Sonst fällt die Verantwortung für die Unordnung in dem zur Kritik gezogenen Ministerium auf das gesamte Kabinett. Der Ministerpräsident darf nicht zulassen, daß seine Gesundungs- und Wiederaufbauarbeit auf finanziellem Gebiet durch die Uneignung anderer Behörden gestört, ja zunichte gemacht wird. A. E. Michna.

Lewiatan.

Angesichts der Kampagne, welche durch die Lewiatangruppe aus Anlaß der Bank von Polen geführt worden ist, bringt der „Robotnik" nähere Informationen hinsichtlich der Bedeutung dieser Institution, welche auf das politische und wirtschaftliche Leben der Republik einen viel größeren Einfluß ausübt, als der Allgemeinheit bekannt ist.

Lewiatan bedeutet die gekürzte Telegrammadresse des Zentralverbandes für Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen, dessen erster Direktor der Abgeordnete Andrzej Wierzbicki ist. Der Verband besteht erst seit mehreren Jahren und ist aus der Gesellschaft für Industrielle, welche vor dem Kriege gegründet worden ist, hervorgegangen.

Diese Gesellschaft der Industriellen hatte den Zweck, die Interessen der polnischen Fabriken, welche sich mit den russischen vereinigt hatten, wahrzunehmen. Als Herr Wierzbicki nach Warschau kam, orientierte er sich sofort in der Situation. Er sah um sich Leute, die ausschließlich ihr eigenes Interesse im Auge hatten und die unfähig waren, um gegen die Behörden oder gegen die Konkurrenz aufzutreten. Er nahm also diesen Schutz selbst in die Hand und erhielt hierfür das in jener Zeit stattliche Gehalt von 60 000 Rubel jährlich. Da die Gesellschaft der Industriellen eine solche Summe nicht aufbringen konnte, so wurde auf sein Anraten neben der Gesellschaft noch ein anderes Unternehmen gegründet: eine Gesellschaft der Aufsichtsführung über die Dampfkessel, deren Direktor er gleichfalls wurde. Außerdem wurde Herr Wierzbicki noch in verschiedene andere Gesellschaften hineingewählt, was seine Einkünfte um vieles steigerte. Als ein Bürgerkomitee gebildet wurde, repräsentierte Herr Wierzbicki in ihm die Industrie. Während der Okkupationszeit hörte die Gesellschaft der Industriellen fast auf zu bestehen, da ihre Mitglieder keine Beiträge zahlten und das Gehalt des Herrn Wierzbicki durch Aufnahme von Darlehen bei Banken bestritten werden mußte. Im Kabinett Swieżyński bekleidete Herr Wierzbicki die Stellung als Minister für Gewerbe und Handel, um jedoch schon nach wenigen Tagen zu der Gesellschaft der Industriellen und zu seinen übrigen Stellen zurückzukehren.

Nach Petersburger Muster unternahm es Herr Wierzbicki hierauf die einzelnen Industrieunternehmen zu vereinigen und so kam der Zentralverband zustande, in welchem er die einzelnen Vereinigungen und Fabrikanten zu einer Gruppe vereinigte, um als Repräsentant der gesamten Industrie gelten zu können. Obgleich viele Fabrikanten in anderen Teilgebieten schon ihre eigenen Organisationen vertraten, so traten doch viele persönlich dem Warschauer Verbande bei. Von Anfang an übte er einen starken Einfluß auf die Regierungskreise aus. Bei der Besetzung der Stellungen des Ministers für Handel und Gewerbe war der Verband fast ausschlaggebend. Zum gesetzgebenden und gegenwärtigen Sejm aus der Liste der Endecja zum Abgeordneten gewählt, stimmt er mit der Reaktion, obgleich er in Petersburg den Ruf eines Liberalen genoß. Die Zahl der Sinekuren dieses Abgeordneten erreicht 15 oder mehr. Er regiert souverän in der Leviatangruppe und erträgt keine Opposition. Dagegen scheut er kein Mittel, wenn es sich um die Taschen seiner Auftraggeber handelt, welchen er durch seine Beredsamkeit und durch seinen politischen Einfluß imponiert. Die Leviatangruppe hat während der Wahlen ungeheure Summen niedergelegt, um der Acht zum Siege zu verhelfen, für welchen Zweck auch jüdische Kapitalisten bedeutende Summen aufbrachten. Die Aufgabe des Leviatan charakterisiert der „Robotnik" folgendermaßen: Unterstützung der Interessen der Industrie mit allen Mitteln und um jeden Preis. Aus der Leviatangruppe ist dann auch die „Verschwörung" hervorgegangen, die im Einvernehmen mit dem Großgrundbesitz gegen Herrn Grabski gerichtet war, weil der Ministerpräsident in seiner Eigenschaft als Finanzminister gegen die Wahlen zur Bank von Polen Einspruch erhoben hat. Die Leviatangruppe ist eine Art Regierung in der Regierung. Zweifellos, schreibt der „Robotnik", wird die Leviatangruppe nach der letzten Niederlage ihre Bemühungen mit erhöhtem Eifer fortsetzen.

Ein direkter Eisenbahnverkehr zwischen Polen und Rußland.

Unterzeichnung des Transitabkommens.

Warschau, 26. April. PAT. Am Donnerstag wurde das Eisenbahnabkommen zwischen Polen und dem Verbande der sowjetistischen Republiken unterzeichnet. Auf Grund dieses Abkommens wird ein normaler Personen- und Güterverkehr zwischen Polen und Sowjetrußland über folgende Grenzstationen aufgenommen werden: Stolpce, Zdolbunowo, Podwołoczyska, Zachacie und Mikaszewice. Zum direkten Personen- und Güterverkehr, d. h. zum Verkauf direkter Fahrkarten und Ausgabe von Frachtbriefen werden vorläufig von polnischer Seite folgende Stationen bestimmt: Białystok, Danzig, Kattowitz, Krakau, Lemberg, Lodz, Posen, Warschau und Wilna, von sowjetistischer Seite die Stationen: Charkow, Kiew, Petersburg, Minsk, Moskau, Odessa und Tiflis. Für den direkten Güterverkehr stehen sämtliche Stationen in Polen und Sowjetrußland bereit.

Die Beförderung von Gütern von Stationen des einen oder des anderen Staates erfolgt gegen direkte Frachtbriefe, solange nicht ein entsprechender Tarif ausgearbeitet wird. Die Stückgüter (Frachtgüter) werden auf Grund des Inlandtarifs befördert, wobei die Frachtgebühren, die dem das Stückgut aufgebenden Lande gehören, im voraus der Aufgeber und die Gebühr, die dem Bestimmungslande zukommt, der Empfänger zu tragen hat. Die polnisch-sowjetistische Eisenbahnkonvention tritt 15 Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. Die Mitglieder der sowjetistischen Delegation haben gestern Warschau verlassen.

Republik Polen.

Besuch österreichischer Landwirte in Polen.

Wie der „Kurjer Polski" erfährt, kommt eine österreichische Delegation der Landwirtschaftsorganisationen nach Polen, um den Stand der polnischen Landwirtschaft sowie der polnischen Landwirtschaftsorganisationen kennen zu lernen. An der Spitze der Delegation soll der bekannte österreichische Politiker Dr. Mataj stehen.

Polnische Delegierte für das internationale Landwirtschafts-Institut.

Zu den Beratungen des internationalen Landwirtschaftsinstituts haben sich der Abgeordnete Gościcki sowie der Abteilungschef im Landwirtschaftsministerium Królikowski, welche vom Staatspräsidenten zu Delegierten Polens ernannt worden sind, nach Rom begeben.

Valorisierung der Geldstrafen.

Der Ministerrat bearbeitet gegenwärtig einen Gesetzentwurf über die Valorisierung der Geldstrafen. Nach dem Projekt soll ein Rubel mit zwei Złoty, eine österreichische Krone und eine deutsche Mark mit je einem Złoty berechnet werden.

Gefangenenaustausch zwischen Polen und Rußland.

M. Warschau, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Sonntag nachmittag erfolgte an der polnisch-russischen Grenze der Austausch von kommunistischen Gefangenen in Polen gegen polnische Gefangene in Rußland. Polnischerseits wurden 32 Kommunisten abgeschoben. Aus Rußland wurden 160 Polen abgeliefert.

Auflösung einer kommunistischen Organisation.

M. Warschau, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Staatsanwaltschaft hat die Auflösung einer kommunistischen Organisation angeordnet, die im Polesie-Gebiet ihre Tätigkeit seit geraumer Zeit heimlich entfaltete. Es wurden Aufzeichnungen gefunden, nach denen die Organisation zu Moskau Verbindungen unterhielt. Sie sollte am 1. Mai aktiv gegen die Polizei vorgehen und Bombenattentate verüben. Sie wollte die Polizei und sogar Militär in den Ostkreisen entwaffnen. Bisher wurden 14 Verhaftungen vorgenommen.

*

Wie unsere Warschauer Redaktion erfährt, wird der Departementsdirektor im Handelsministerium von seinem Posten zurücktreten. Er konnte sich mit der Außenhandelspolitik Polens nicht einverstanden erklären.

Nach einem zwischen Polen und Sowjetrußland getroffenen Abkommen werden in den nächsten Tagen 117 polnische Staatsbürger, die in russischen Gefängnissen schmachteten, nach Polen abgeschickt. Die Befreiten werden an der polnischen Grenze feierlich empfangen werden.

Am 26. April werden 127 in Stralkowo internierte Ukrainer nach Frankreich abreisen, nachdem sich die polnische Regierung mit dem ukrainischen Zentralkomitee über den Abtransport verständigt hatte.

Aus anderen Ländern.

Macdonald will kein „Sozialist" sein.

Macdonald erklärte auf der Konferenz der unabhängigen Arbeiterpartei, er habe nichts gegen den Namen „sozialistische Partei", aber er ziehe den Namen „Labour-Party (Arbeiter-Partei) vor. Mit dem Worte Sozialismus verbinde sich die Vorstellung einer Büchergelehrsamkeit. Macdonald sieht den eigentlichen sozialistischen Geist darin, mit den Arbeitern in engster Verbindung zu leben und zu handeln und dadurch das Klassenbewußtsein zu überwinden.

Rußland und die Tschechoslowakei.

M. Prag, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Prager Bemühungen, sich die Freundschaft Moskaus zu erschmeicheln, haben durch einen russischen Vorstoß gegen die Tschechoslowakei ein unerwartetes Fiasko erlitten. Die Russen fordern von der Tschechoslowakei die Bezahlung von 37 Millionen Goldrubel als Kriegsentschädigung für die durch die tschechischen Legionäre im Gouvernement Tomsk nach Beendigung des Weltkrieges angerichteten Schäden. Das Organ des tschechischen Ministerpräsidenten Svehla, „Ceskie Slovo", fordert, daß die tschechische Regierung diese Forderung rundweg ablehnen müsse, da die Legionäre sich in Sibirien richtig benommen hätten.

Die Auszahlung der Renten in Złoty-Währung.

Die Post- und Telegraphendirektion Posen teilt mit: Im Sinne der Verfügung des Ministerrates vom 26. März 1924, die im „Dziennik Ustaw", Nr. 32, vom 12. April 1924 veröffentlicht wurde, werden die Postämter und Postagenturen im Posener Direktionsbezirk vom 1. Mai die Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrenten statt in der Höhe der bisherigen Quoten in der Höhe der Grundrente in vollen Złoty (ohne Groschen) auszahlen. Die Pfennige der Grundrente fallen bei der Berechnung fort. Die Unfallrenten werden gleichfalls nach dem Złoty ausgezahlt. Falls die einzelnen Institutionen keine neuen Aufträge einschicken, die auf Złoty lauten, wird auf die alten Aufträge in bisheriger Höhe gezahlt. Die Auszahlung erfolgt in Polenmark oder in Goldvaluta im Verhältnis 1:1 800 000. Die Quittungen müssen ausschließlich auf Złoty oder Groschen lauten. Es wird angeraten, vorläufig auf den Quittungen keine Quoten auszuschreiben, die bei der Auszahlung in entsprechender Höhe realisiert werden können. Die Auszahlquoten, die noch auf Polenmark lauten und keinen Groschen betragen, also weniger als 18 000 Mark, werden nicht ausgezahlt. Die Auszahlung von Militärrenten, angefangen von der Auszahlung für Mai und die verflossene Zeit rückständiger Quoten, erfolgt in Polenmark oder in Goldvaluta nach dem Verhältnis von 1:1 800 000. Auch hier müssen die Quittungen auf Złoty und Groschen lauten. Für die Ausschreibung der Quoten gilt dasselbe, wie oben. Was die Quoten unter 18 000 Mark betrifft, so werden sie überhaupt nicht ausgezahlt, bis die Neuregelung durch die Großpolnische Finanzkammer erfolgt.

Neue Skala für die Einkommensteuer.

von Diensteinkommen usw.

Rundschreiben des Finanzministers.

Auf Grund des Art. 12 des Gesetzes vom 10. Januar 1924 über die staatliche Einkommensteuer, gültig für das ganze Gebiet der Republik (Dz. Ust. Nr. 13 Poz 110), und auf Grund der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 12. April 1924 über die Erhebung der Steuer vom Diensteinkommen, Ruhegehalt und Arbeitslohn, ordnet das Finanzministerium die Erhebung der Einkommensteuer von den genannten Einkommensarten für das Gebiet der Wojewodschaften Großpolen, Pommerellen und des oberschlesischen Teils der Wojewodschaft Schlesien im Monat Mai 1924 in der bisherigen Art nach folgender Skala an:

Lfd. Nr.	Die Höhe des gezahlten Verdienstes im Jahresverhältnis (in poln. Złoty) über	bis	Prozentsatz der Steuer
1	2 920,—	3 893,35	2
2	3 893,35	4 866,70	2,1
3	4 866,70	6 326,70	2,2
4	6 326,70	7 786,70	2,2
5	7 786,70	9 246,70	2,3
6	9 246,70	10 706,70	2,5
7	10 706,70	12 166,70	2,9
8	12 166,70	13 788,90	3,3
9	13 788,90	15 411,15	3,8
10	15 411,15	15 033,35	4,2
11	15 033,35	18 655,55	5
12	18 655,55	20 277,80	5,8
13	20 277,80	21 088,90	6,7
14	21 088,90	22 305,55	7,5
15	22 305,55	23 522,25	9,2
16	23 522,25	25 144,45	10
17	25 144,45	26 766,70	10,1
18	26 766,70	28 394,45	12,9
19	28 394,45	30 416,70	14,2
20	30 416,70	32 444,45	14,7
21	32 444,45	34 472,25	15,3
22	34 472,25	36 500,00	15,8
23	36 500,00	38 527,80	16,5
24	38 527,80	40 555,55	17,1
25	40 555,55	42 583,35	17,8
26	42 583,35	44 611,15	18,4
27	44 611,15	46 638,90	19
28	46 638,90	48 666,70	19,6
29	48 666,70	73 000,00	20,2
30	73 000,00	97 333,35	20,9
31	97 333,35	121 666,70	22,3
32	121 666,70	146 000,00	23
33	146 000,00	182 500,00	24,5
34	182 500,00	292 000,00	25,5
35	292 000,00	365 000,00	27
36	365 000,00	486 866,00	28
37	486 866,00		28,5

Wenn die Zahlung in polnischer Mark stattfindet, sind die gezahlten Beträge in Mark in Złoty umzurechnen nach dem Verhältnis von 1 Złoty = 1 800 000 Mark, worauf die Steuerabzüge unter Benutzung der obigen Skala zu bewerkstelligen sind. In den Lohnlisten resp. in den Abschriften der Lohnlisten, die den Steuerkassen bei der Bezahlung der abgezogenen Steuer vorzulegen sind, ist bei jedem einzelnen Angestellten die Höhe des bezahlten Lohnes oder Gehalts in polnischer Mark anzugeben. Auf dem bezeichneten Gebiet ist gemäß Art. 6 Punkt b des obigen Gesetzes zugunsten der Stadtgemeinden und der Kreiskommunalverbände gleichzeitig mit der Staatssteuer, und zwar beginnend von der vierten Stufe der obigen Skala einschließlich abzuziehen eine Steuer von 3 Prozent des gezahlen Lohnes oder Gehalts. Die abgezogenen Beträge sind auf Grund des Art. 13 des erwähnten Gesetzes vom 10. Januar 1924 innerhalb von sieben Tagen nach erfolgtem Abzug bei der Kasa Skarbowa zu bezahlen bei Strafe von 5 Prozent für jeden Tag des Bezuges.

Das Finanzministerium. gez. Grabski.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 99.

Bromberg, Dienstag den 29. April 1924.

Pommerellen.

Ausweisungen.

Das „Pommereller Tageblatt" in Dirschau vom 26. April meldet: Folgende Personen sind neuerdings ausgewiesen: „1. Besitzer Jäger aus Bytonia, Kr. Starogard, freie Wirtschaft von 90 Morgen, beiderseitiger Optant, mit Frist von 8 Tagen. 2. Brennereiverwalter Georg Gabriel aus Zduny, Kr. Starogard, beiderseitiger Optant, mit Frist bis zum 25. April. 3. Arbeiter Mayer aus Spengawsken, beiderseitiger Optant. 4. Brennereiverwalter Schwanke aus Owitz, beiderseitiger Optant, mit Frist bis zum 25. April. 5. Fräulein Behm aus Starogard. Der Vater ist Reichsdeutscher, die Tochter infolgedessen auch. Der Vater ist nicht ausgewiesen. Frl. B. muß bis zum 25. April das polnische Gebiet verlassen haben. 2, 3 und 4 haben bereits vor drei Monaten einen Ausweisungsbefehl erhalten. Die Frist wurde seinerzeit verlängert und ist jetzt abgelaufen."

28. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Instandsetzung des Gasrohrnetzes.** Durch die Gasanstalt werden in den Straßen wieder Prüfungen des Gasleitungsnetzes vorgenommen. Es werden aus dem Straßenpflaster Steine ausgehoben und durch einen mitgeführten Apparat die Erde auf Leuchtgasgehalt geprüft. Zeigen sich Schäden im Röhrennetz, so werden die Röhren freigelegt und Reparaturen vorgenommen. *

□ **Der Jahr- und Krammarkt** am Freitag spielte sich nur auf dem großen Marktplatze ab. Es waren zahlreiche Händler erschienen, die Schnittwaren geringerer Qualität, Woll- und Kurzwaren, sowie minderwertige Konfektion und dann in großen Mengen Seifen anboten. Man sah bis spät abends zwischen den Ständen zahlreiche Besucher, die meisten waren aber wohl nur Neugierige. Ob die Händler und sonstigen Verkäufer auf ihre Kosten gekommen sind, erscheint recht fraglich. In der heutigen Zeit scheint in einer größeren Stadt, wie Graudenz, der Jahrmarkt ganz überflüssig zu sein. Der sonst unvermeidliche Radauplatz mit Schaubuden fehlte an diesem Jahrmarkt vollständig. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war sehr gut beschickt. Das Geschäft verlief aber schleppend. Es machte sich wieder die Nähe des kommenden Monatsersten recht bemerkbar. Es wurden folgende Preise (in Millionen) erzielt: Butter 2,5—3, Eier 1,8—2, Kartoffeln 7, Mohrrüben 0,1—0,2, Rote Rüben 0,25, Weißkohl 0,25—0,3, Zwiebeln 0,8, Steckzwiebeln 1, Backpflaumen 0,8—1, Backobst 0,7—0,8. Der Markt zeigte wieder viel Frühlingsblumen und Grünes. Auf dem Fischmarkt war reichliches Angebot. Es kosteten Aal 4—5, Hechte 1,8—2, Karauschen 2, Plötze 1—1,2. Das Angebot war stärker als die Nachfrage. Die Zufuhr an Geflügel war geringer. Man zahlte für Hühner in Federn 6—8, das Paar junge Tauben kostete 3, Puten das Pfund 1,2. Der Fleischmarkt war reich beschickt. Man kann von einer kleinen Preissenkung sprechen. Von Landleuten wurde auch roher Flachs (unbearbeitet) zum Preise von 6 Millionen je Bund angeboten. Die Qualität war aber derart gering und minderwertig, daß die Ware keine Abnehmer fand. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war sehr stark beschickt. Die Preise sind noch immer niedrig. Man bot Absatzferkel zu 18—30 Millionen an. Auch die Läufer müssen unter den Selbstkosten abgegeben werden. Das Geschäft verläuft sehr schleppend, da immer noch starke Geldknappheit bemerkbar ist. Auswärtige Schweinehändler haben sich seit einiger Zeit zum Ankauf von Schweinen auf dem hiesigen Markt nicht mehr gezeigt. *

□ **Die hiesigen Sägewerke** haben nun wieder mit der Arbeit begonnen. Es wird Rundholz angefahren. Bedeutende Vorräte an geschnittenem Material sind vorhanden. *

* **Durch Revolverschüsse schwer verletzt** wurde am Sonnabend früh gegen 4 Uhr in der Nähe der Kalinkowa (Kalinkerstraße) der Schutzmann Marchlewski, als er einen verdächtigen Mann verhaften wollte. Er trat hinzu und gebot ihm, den Revolver schußbereit in der Hand haltend und unter dem Befehl des Händehochhebens, zwecks Inhaftnahme zu folgen. Der Unbekannte griff blitzschnell in die Tasche, zog einen Revolver heraus und gab zwei Schüsse auf den Beamten ab, der schwer verwundet wurde. Der Täter konnte, da der Polizeibeamte wehrlos war, entfliehen. Der Verletzte wurde in die Klinik des Herrn Dr. Grygier gebracht und operiert. Jetzt befindet sich M. im städtischen Krankenhause, und zwar in noch nicht vernehmungsfähigem Zustande, so daß über den Einzelheiten der verbrecherischen Tat noch Dunkel schwebt. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Das 3. Spieljahr der Deutschen Bühne Grudziądz neigt sich dem Ende zu. Am kommenden Mittwoch wird zum Besten des Petersonstiftes der mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Schwank „Familie Hannemann" gespielt. Wer sich eine lebensfrohe Stunde verschaffen und sich wieder einmal von Herzen auslachen will, sollte die Aufführung nicht versäumen, besonders da mit dem Besuch auch gleichzeitig ein guter Zweck erfüllt wird. (16431 *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Eröffnung der Thorner Abteilung der „Bank Polski"** findet am Montag, den 28. d. M., statt. Der Eröffnung wird ein feierlicher Gottesdienst vorausgehen. **

‡ **Neupflasterung.** Der Bürgersteig zwischen dem früheren Reichsbankgebäude und der ul. Szopena (Kerstenstraße), dort, wo früher das Bromberger Tor stand, erhält jetzt eine Befestigung durch Pflasterung mit kleinen Zementplatten. Die Anlage war dringend notwendig, da hier auf dem frischaufgeschütteten Boden nach Regen- oder (im Winter) Tauwetter kaum ein Durchkommen möglich war. Im Sommer dagegen bildete dieser Fußweg eine große Staubquelle. **

‡ **Im Thorner Stadtpark** auf der Bydgoskie Przedmieście (Bromberger Vorstadt) wird z. Z. fleißig gearbeitet. Neben der Instandsetzung der Rasen- und Beetanlagen wird der vor Jahren festgelegte Verschönerungsplan weiter durchgeführt. Man hat in Richtung des breiten Weges vom sog. „Eisernen Pavillon" nach dem Hauptweg zu eine Verlängerung nach der ul. Bydgoska (Bromberger Straße) ausgeholzt und die Unebenheiten des Geländes hierselbst durch Neuaufschüttungen ausgeglichen. Nach Fertigstellung des neuen Weges wird man von der ul. Bydgoska (Bromberger Straße) aus einen wundervollen Blick in den Stadtpark hinein haben, um den die dort Wohnenden wirklich zu beneiden sind. Mit der Aufstellung der zum Winter eingezogen gewesenen weißen Holzbänke ist bereits begonnen worden und auch die ehemalige marmorne „Schillerbank" (im vorderen Teil der Anlagen) ist ihren dichten Winterschutz aus Latten, Strauch- und trockenem Blätterwerk losgeworden. — Die Anlagen, deren Instandhaltung dem Stadtsäckel viel Geld kostet, seien dem Schutz des Publikums bestens empfohlen! Sie sind ein Schmuckkästchen für die Stadt, um die uns Thorner manche andere Stadt arg beneidet. **

‡ **Die Zahl der Automobile in Thorn** beträgt nach der letzten amtlichen Statistik 22 Personen- und 10 Lastautomobile. **

‡ **Vom Wetter und von der Weichsel.** Es scheint, als ob die Macht des Winters, der uns noch nach den Osterfeiertagen Schnee brachte, nun endgültig gebrochen sei. Der Sonne, vereint mit der Kraft öfteren feinen und warmen Regens, gelang es in kurzer Zeit, die Pflanzenwelt aus der Wintererstarrung zu befreien. Der in letzter Zeit herrschende Weststurm ist gänzlich abgeflaut, die von ihm wild aufgepeitschte Weichsel hat sich wieder beruhigt und glatt, wie die Oberfläche eines Spiegels, liegt sie da. Der Wasserstand ist mit 3,37 Meter über Normal (Messung vom Sonnabend Morgen) für die Schiffahrt äußerst günstig, gestattet er doch vollste Ausnutzung des Laderaums. Bis jetzt kann man jedoch noch gar nicht von Schiffsverkehr sprechen; er ist fast gleich Null. **

‡ **Das bekannte Kaffeehaus Nowak** in der ul. Szeroka (Breitestraße), das bereits einmal von seiner Besitzerin verpachtet war, wird jetzt von dem Inhaber des Café „Bristol" in Bromberg (Bydgoszcz) übernommen. **

‡ **Milliardendiebstahl.** Dem Kaufmann St. in der ul. Król. Jadwigi (Elisabethstraße) wurden vor einigen Tagen Bijouterien im Werte von über einer Milliarde Mark gestohlen. Die benachrichtigte Polizei konnte den Dieb in der Person eines gewissen Edmund Z. festnehmen. Man fand bei ihm noch einen mit Brillanten besetzten Ring. **

‡ **Die Drewenzbrücke bei Zlotterie (Złotorja), Kreis Thorn**, hat durch das diesjährige Hochwasser und den Eisgang derart gelitten, daß die Kreisbehörden die Überfahrt nur noch ganz leichten Fuhrwerken gestatten. Bei Befahrung mit schwerer Last besteht Einsturzgefahr. **

—* **Aus dem Drewenzwinkel**, 26. April. In dieser Woche fanden bei vielen deutschen Besitzern im ganzen Drewenzwinkel Haussuchungen statt. Wonach gesucht wurde, ist unbekannt; in einem Falle wurde ein Tesching beschlagnahmt, das der betreffende Besitzer ohne Waffenschein bewahrte. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kantfeier. Wie bereits angezeigt, wird auf Einladung des Coppernicusvereins am Dienstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Herr Universitätsprofessor Dr. Kühnemann-Breslau einen Vortrag über „Kant und unsere Zeit" halten. Der Vortragende, eine wissenschaftlich bedeutende Persönlichkeit, ist bei uns in Thorn noch von früher als glänzender und fesselnder Redner in Erinnerung, und der Abend wird des Gedächtnisses unseres großen Philosophen würdig sein. Herr Dr. Kühnemann kommt von den Kantfeiern in Königsberg und wird nach Thorn noch Bromberg und Posen aufsuchen. (16440 **

Deutsche Bühne Toruń, e. V. Mittwoch, den 30. April, geht das Lustspiel „Die gold'ne Eva" in Szene, das bei seinem humorvollen Inhalt und flotter Darstellung den Zuschauern ein paar vergnügte Stunden bereiten wird. — Für Sonntag, den 4. Mai, ist eine letzte Aufführung des „Strom" von Max Halbe vorgesehen. Das Weichseldrama hat nach der diesjährigen Hochwasserkatastrophe, die noch frisch in aller Erinnerung ist, beim Publikum das lebhafteste Interesse gefunden und wurde bereits zweimal vor vollbesetzten Häusern gegeben. Infolge der vielen aus der näheren und weiteren Umgegend eingegangenen Nachfragen nach nochmaliger Wiederholung hat sich die Bühne zu dieser bestimmt letzten Wiederholung entschlossen. (16436 **

* **Berent (Kościerzyna)**, 26. April. Beim Schulzen von Liniewko im Kreise Berent erschien in Begleitung eines stämmigen „Assistenten" ein unbekannter Mann und forderte mit selbstbewußter Vorgesetztenmiene die Vorlegung der Bücher und der Gemeindekasse zum Zwecke einer amtlichen Nachprüfung. Der Bauernfänger hatte aber nicht mit dem dem kassubischen Volksstamme eigenen Mißtrauen gerechnet, und so erfuhr er eine glatte Abfuhr. In einem auffallend hastigen Tempo entschwanden die beiden Herren „Kontrolleure". — In Strzelki brannte das Wohnhaus des Landwirts Dysarz mit einem Teil des Hausrates nieder. — Ein Großfeuer vernichtete in Groß Klincz die Gehöfte der Besitzer Zabrowski, Gaszkowski und Rekowski.

er. **Culm** (Chełmno), 26. April. In der Raubmordangelegenheit, bei welcher vier Kinder des Ansiedlers Rudolf Tober in Eiselau auf eine bestialische Art ermordet wurden, ist es, wie schon gemeldet, der Kriminalpolizei in Thorn gelungen, zwei der Tat verdächtige Männer, die als Knechte in Eiselau und im Nachbargute Linowitz dienten, zu verhaften und ins hiesige Gerichtsgefängnis einzuliefern. Blutspuren an den Stiefeln der Verhafteten veranlaßten mehrere Leute, dieses der Kriminalpolizei mitzuteilen, worauf ihre Verhaftung erfolgte. Die Kleidungsstücke der Mörder waren von dem einen in ein Wasserfaß gesteckt und mit Steinen beschwert, der andere hatte sie vergraben. Der eine der Mörder ist ein Kosak aus Rußland, der andere soll ein Kongreßpole sein.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend, nachmittag 4 Uhr, entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Emilie Lüdke

geb. **Affeldt**

im 70. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Heinrich Lüdke
Familie A. Rosentreter.

Szubin-Blumenthal, den 27. April 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Szubin aus statt. 16442

Heute abend 8½ Uhr entriß uns der Tod meine inniggeliebte Frau, unser herzensgutes, unermüdlich treusorgendes Mütterchen, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante 7414

Frau Auguste Reiter

geb. **Stricker**

im Alter von 63 Jahren 8 Monaten.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

Anastasius Reiter
als Gatte
Amalie Sommerfeld
geb. Reiter
Pauline Reisler
geb. Reiter
Ferdinand Reiter
Franz Reiter
Anastasius Reiter
Julius Reiter
Walter Reiter
Max Reiter
als Kinder
und alle Anverwandten.

Dąbrówko b. Barcin, den 26. April 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. 4., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Seit dem 27. d. Mts. (Sonntag) ist der öffentliche Verkehr auf der Chaussee zwischen **Bydgoszcz** und **Solec** für Wagen und Personenautomobile bis zur Tragfähigkeit von 50 Zentnern **wieder freigegeben.** Für schweerere Wagen und Lastautomobile ist der Verkehr weiterhin auf unbeschränkte Zeit **gesperrt.** 16455

Bydgoszcz, den 24. April 1924.

Przewodniczący Wydziału Powiatowego
Niesiołowski, Starosta.

Forstfiskalische Samendarre in Stangenwalde verkauft ca. 300 kg

hiesigen, guten Kiefernsamen

diesjähriger Ernte

zum Preise von 33 G. für 1 Kilogramm.
Bestellung erbeten 16432

Senat-Forstverwaltung.

Erfolgreichen Rat erteilt und Reklamationen in

Liquidations-Angelegenheiten

fertigt 16441

Prozeßbüro, Poznań, Plac Nowomiejski 1a.

Von der Reise zurück. 16439

Zahnarzt Dr. Goldbarth
Gdańska 165. Tel. 1714.

Tanzunterricht.

Die neuen Kurse beginnen
a) für Anfänger am 30. April 1924
b) für Fortgeschrittene am 29. April 1924.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 und von 4—7 Uhr entgegen genommen.

M. Toeppe, Tanzlehrerin
Gamma 9, Ecke Bahnhofstraße. 1623

Durch Ankauf eines ganzen Grabstein-Lagers bin ich in die Lage versetzt, 1593

Grabsteine

in bekannt guter Ausführung zu konkurrenzl. Preisen abzug. Garantie f. Wetterbeständigkeit.

Prachtvolle Waschtischgarnituren
aus Marmor und prima Kunststein billigst.

G. Wodsack, Steinmetzmeister,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 79. Teleph. 651.

---

40 % billiger empfiehlt in großer Auswahl

Damenhüte, Kinderhüte

Manufakturen 7426

Dorożyński, Zbożowy Rynek 9.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. B ASCHE, Bydgoszcz-Okole.

Zur **Kommunion und Konfirmation** liefere saubere, geschmackvolle Arbeiten zu mäßigen Preisen. 8280

Klavierstimmung. u. Reparaturen

führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek**, Klavierstimmer u. Klavierspieler, **Grodzka 16, Ecke Brückst.**

Liefere auch gute **Musik** zu Hochzeiten, Hausgesellschft. u. Vereinsvergnügung. aller Art. N. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung. 6921

Stenographie
(Stolze-Schrey)
polnisch u. deutsch,

in Vor- u. Nachmittagsstunden erteilt 7271
Św. Jańska 12, I, r.

Kursus

für
Buchführung
Stenographie
Maschinenschreiben
erteilt

G. Vorreau
Privat-Handelsschule 16307
Jagiellońska 14.

Empfehle mich zur Anfertigung von 7405

Damengarderobe
sowie
Herren- u. Knaben-Mützen,
auch **Knaben-Anzügen** zu ermäßigten Preisen.
Pod blankami 34, I.

Die billigste Einkaufsquelle

gegen bar und gegen Raten: Woll-Cheviots 3700 Tausend, Woll-Cheviots für Herrenkleidung 13 Millionen, engl. Tuch 6 Millionen, Schürzenstoffe in heller Farbe 1400 Taus., unverarbeit. Wäschestoffe 1300 Tausend, ausländ. Tuch für Anzüge 5500 Taus., zugep. Gardinen u. v. Meter 1900 Taus., Damasthandtücher 1700 Taus., Rock- u. Blusenstoffe 1500 Tausend, Mantelsat. in hellen Farben 18 Millionen, Kammgarne für Anzüge und Sporthosen, Bostons u. viele andere Sachen. Daß die Sachen im Detail billiger sind, als in Lodz, dafür gebe ich volle Garantie. Wer jedoch den Nachweis liefert, daß dies nicht der Fall ist, dem zahle ich eine Belohng. von 20 Millionen Mk. Achtung! Für Verbände u. Vereine großer Rabatt.

Geschäftsinhaber
B. Malowski, Okole,
Chełmiński 1. 7425

Saatgerste, Sommerroggen, Seradella und 16326 **Lupinen**

bietet an:
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Dworcowa 30.
Telefon 100.

Damenuhr

gefunden, abzuholen **Dworcowa 57a, 1 Tr. r.**

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert

Hüte in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, **Umpreßhüte** a. für Herren wie neu, in 8 Tagen

Garnituren wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick

Niedźwiedzia Bärenstraße 4 Martha Kuhrke Niedźwiedzia Bärenstraße 4

Pianos

liefert in vorzüglicher Ausführung zu Fabrikpreisen, auch auf Teilzahlung.

Beste, wertbeständige Kapitalsanlage!

B. Sommerfeld,
Piano- und Orgelfabrik,
Bydgoszcz, Sniadeckich 56.

Tel. 883. 14880

Wir empfehlen

waggonweise und in **kleineren Mengen** ab Speicher:

Chilisalpeter gegen bar und im Austausch gegen Getreide aus der kommenden Ernte
Superphosphat 16% und 18%
Schwefelsaures Ammoniak 20%
Thomasmehl 15%
Pottaschesalz 40, 30, 27 u. 25%
Katuzer u. Stołmickier Kainit.

Zur Saat:

Blaue und gelbe Lupinen
Wicken und Peluschken
Seradella
Hafer 2. Saat (Ziegenhofer)
Gerste „Hanna“
Sommerroggen.

Zur Weide:

Weizenkleie
Roggenkleie
Rübenölkuchen
Leinkuchen
Hafer für Pferde
Roggenschrot.

Centrala Rolników T. A.

Filiale in Bydgoszcz

Telefon 336, 1336, 1337. Telegramm-Adresse **Centrum.**
Eigener Speicher Hermann Frankestraße 10.
Speicher-Telefon 13-24. 16452

Zahnpraxis 14716

J. u. F. Czarnecki

Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9 gegenüber der Hauptwache
***Künstl. Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken** in Gold und Goldersatz.*
Sprechstunden von 9—5 Uhr nachmittags.

Kaufmännische Drucksachen

in polnischer und deutscher Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung.

A. Dittmann,
G. m. b. H.

Wegen Räumung einer Pachtbaumsch. gebe ich

Alleebäume Zierbäume und Sträucher

zu wirklich billig. Preisen bei Abnahme größ. Posten ab.

Größte Auswahl in sämtlichen Baumschulartikeln. :: **Verlang. Sie Offerte!**

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb
Św. Trojcy 15. 14893

Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.

Bydgoszcz - Wilczak,
Malborska 13. 6656

Scheuertücher werden fabriziert in d. Weberei **O. Reck**, Bydgoszcz, **Hetmańska 15.** Dortselbst werd. **Bestellung.** in jeder Menge entgegengenommen. 7334

Schneiderin

empfiehlt sich außer d. Hause. Zu erfr. 7411
Kościuszki 47, I, l.

Stühle flicht
Blindenheim,
ul. Kołłątaja 13/14.
16066

Fr. Hege 15431

Kunstmöbelfabrik

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Wir offerieren

freibleibend ab unserem Lager **Koronowo**

zur kommenden Frühjahrsbestellung

Norgesalpeter 13%
Schwefelsaures Ammoniak 20,5%
Superphosphat 18%
Thomasmehl 16%

Ferner geben wir ab zur Saat:

Seradella
Rotklee
Weißklee
gelbe Eckendorfer
weißen u. gelben Wruckensamen

Landw. Hauptgesellschaft

15575 **Geschäftsstelle Koronowo**
Tow. z ogr. por.
Koronowo, ul. Dworcowa 8.

Baumaterialien

liefere zu günstigen Preisen in ganzen :: :: Ladungen und ab Lager: :: ::

Stückkalk, Graukalk
Portland-Zement, Gips
Rohrgewebe, Rohrhaken
Dachpappen, Pappnägel
Teer, Klebemasse
Chamottesteine und -Mörtel
Tonröhren, Krippenschalen
Wand- und Fußbodenplatten
Vierkantnägel

Paul Maiwald

Bydgoszcz

ul. Garbary 33 16282 Telefon 269.

Hochfeuerfeste

Schamottesteine

für Kessel — Generatoren — Schmelzöfen

sowie Schamottemehl

liefert ab Lager und Ladungen 1607

„Ogniotrwał“
Zentrale feuerfester Materialien
Telefon 1370. Bydgoszcz, Garbary 33.

Einladung zur Kantfeier

am Mittwoch, den 30. April, abends 8 Uhr, im Zivilkasino.

Festvortrag:

„Kant u. die Gegenwart“

Universitätsprofessor **Eugen Kühnemann.** Eintrittskarten in der Buchhandlung **E. Hecht Nachf.** Es wird gebeten, im Gesellschaftsanzug zu erscheinen. 16451

Achtung!
Kruszyn!

Am 3. Mai, v. 3 Uhr nachmittags ab, findet

Tanz-Vergnügen

statt, wozu ich das werte Publikum höfl. einlade.
Hochachtungsvoll
7408 **Der Wirt.**

Deutsche Bühne,
Bydgoszcz T. z.

Dienstag, d. 29. April:
Anfang 8 Uhr
(Jugendl. unt. 16 Jahr. haben keinen Zutritt!)

Totentanz
(zweiter Teil)
Drama 16454
von August Strindberg.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. April.

Ein wichtiger Tag.

Der heutige 28. April 1924 wird in der Wirtschaftsgeschichte Polens einen wichtigen Merkstein bilden: heute wird die polnische Mark, die uns in den letzten Jahren so schwere Sorgen bereitet hat, offiziell verabschiedet, und an ihre Stelle tritt ein neues gesundes Geld, der Zloty, der, wie wir alle hoffen, die Schäden, unter denen die Staats- und Privatwirtschaft bisher gelitten hat, heilen wird. Die Ausgabe des neuen Geldes erfolgt durch die Bank Polski, die heute um 10 Uhr in den bisherigen Geschäftsräumen der Landesdarlehnskasse ihre Schalter öffnet. Von dieser Stunde an wird das neue Geld auch bei den hiesigen Privatbanken, die ihre Konten bereits auf den Zloty umgerechnet haben, zu haben sein. Vermutlich wird der ganze Bedarf an dem neuen Geld heute noch nicht gedeckt werden können, aber der Anfang ist gemacht, und wir gehen hoffentlich besseren Zeiten entgegen, Zeiten, in denen die wirtschaftlichen Tugenden im Volke, so namentlich die Sparsamkeit, wieder zu ihrem Rechte kommen können. Entsprechend seiner Bedeutung ist der heutige Tage in den größeren Städten Polens durch feierliche Gottesdienste eingeleitet werden.

In Bromberg fand um 8.30 Uhr in der schön mit Grün geschmückten Klarissinnenkirche ein feierliches Hochamt statt, wozu die Direktion der Bank Polski, Abteilung Bromberg, schriftliche Einladungen versandt hatte. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Hochamt zelebrierte Dekan Malczewski unter großer Assistenz. Nachmittags findet aus gleichem Anlaß im Hotel Adler ein Essen statt.

Zur Frage der Hypothekenaufwertung.

Die Veröffentlichung der polnischen Hypotheken-Aufwertungsverordnung, deren Erlaß mit dem Inkrafttreten des neuen Mieterschutzgesetzes im Zusammenhange steht, ist, wie das „Pos. Tagebl." bestätigen kann, für die allernächste Zeit zu erwarten. Sie ist bereits fertiggestellt und von den zuständigen Stellen vollzogen und sieht nach dem Muster der deutschen Notverordnung eine Aufwertung der Hypotheken vor, und zwar nach den verschiedenen Teilen der Republik Polen in verschiedenen Prozentsätzen. Für das ehemals preußische Teilgebiet schreibt sie eine 10prozentige Aufwertung des Hypothekengoldmarkwertes vor. Doch ist vorgesehen, daß die Effektivzahlung erst von 1928 bis 1932 zu erfolgen hat. Die Veröffentlichung der Verordnung wird voraussichtlich unmittelbar nach dem Inkrafttreten des neuen Mieterschutzgesetzes erfolgen. Einstweilen ist aber auch das Mieterschutzgesetz im „Dziennik Ustaw" noch nicht veröffentlicht, mithin erscheint es fraglich, ob es bereits zum 1. Mai in Kraft treten wird.

Die Thorner Lohnverhandlungen ergebnislos verlaufen.

Der landwirtschaftliche Arbeitgeber-Verband teilt uns mit, daß die Lohnverhandlungen am 24. April in Thorn (Toruń) leider wieder ergebnislos verlaufen sind, da die Angelegenheit der Invalidenmarken, die bekanntlich plötzlich um den 20fachen Betrag erhöht worden sind, noch nicht geregelt ist.

Der Arbeitgeberverband bittet, die alten Löhne wie im März unter Zugrundelegung eines Roggenpreises von 10 Millionen Mark für den Zentner für den Monat April weiter zu zahlen und die neuen Invalidenmarken vorläufig noch nicht einzukleben, sondern noch abzuwarten, in welcher Form evtl. auf Grund der eingereichten Proteste eine Abänderung vorgenommen wird.

Wie wir weiter erfahren, besteht auch nach dem Abbruch der Thorner Verhandlungen keine Streikgefahr.

---

§ **Bankenkontrolle.** Alle Banken, Wechselstuben, Aktienbanken und Kreditgenossenschaften, sowie alle Unternehmungen, die irgendwelche Banktransaktionen auszuführen berechtigt sind, werden, wie polnische Blätter melden, demnächst auf ihre Kosten einer behördlichen Kontrolle über ihre Bücher, Korrespondenzen, Kassenverhältnisse, Depositen usw. unterzogen werden.

§ **Freier Handel mit Goldmünzen in Polen.** In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß entgegen der ihnen erteilten Instruktion polnische Polizeibeamte Goldmünzen beschlagnahmt haben, die aus dem Auslande eingeführt worden sind. Um Klarheit zu schaffen, stellt dem „Przegl. Wiecz." zufolge das Zolldepartement des polnischen Finanzministeriums fest, daß der Handel mit Goldmünzen in ganz Polen freigegeben ist. Ebenso besteht nicht die geringste Schwierigkeit für die Einfuhr von Goldmünzen nach Polen. Jeder kann soviel Goldmünzen nach Polen mitbringen, wie er will. Die Ausfuhr von Goldmünzen, die sich einmal in Polen befinden, ist allerdings nur zulässig auf Grund einer besonderen Erlaubnis des Finanzministeriums. Personen, die nach Polen einreisen und Goldmünzen oder wertvolle Schmuckgegenstände besitzen, können sich eine Bescheinigung ausstellen lassen, die sie berechtigt, im Zeitraum von zwei Monaten diese Sachen wieder über die Grenze zu nehmen. Verlassen sie Polen erst später, ist eine Verlängerung der Bescheinigung oder eine neue Bescheinigung erforderlich.

§ **Ermäßigung der Gebühren für Ursprungszeugnisse.** Das Handelsministerium teilt mit, daß die Mindestgebühr für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, die durch die polnischen Amtsstellen in Italien, in der Schweiz, in Rumänien und Frankreich erhoben wird, von 6,25 Goldfranken auf 3,25 Goldfranken ermäßigt worden ist. Die Ermäßigung wird voraussichtlich auch auf andere Staaten ausgedehnt werden.

§ **Verbot von privaten radiotelephonischen Empfangsstationen.** Die Post- und Telegraphendirektion Posen teilt mit: Auf Grund der Verordnung der Warschauer Generaldirektion für Post und Telegraphen wird zur Kenntnis gegeben, daß die Einrichtung von privaten radiotelephonischen Empfangsstationen bis zur Veröffentlichung des neuen Gesetzes über die staatliche Ausschließlichkeit für postalische Einrichtungen untersagt ist. Das neue Gesetz setzt genau die Bedingungen fest, unter denen die Generaldirektion bzw. das Industrie- und Handelsministerium Konzessionen für die Einrichtung der erwähnten Stationen erteilen wird. Ungesetzlich bestehende private radiotelephonische Empfangsstationen werden im Falle der Entdeckung durch Organe der Post- und Telegraphendirektion versiegelt; die Angelegenheit wird der Staatsanwaltschaft übergeben. Für die Zeit der Posener Messe erteilt die Post- und Telegraphendirektion in Posen die Erlaubnis für die Einrichtung von demonstrationellen radiotelephonischen Empfangsstationen, aber nur im Gelände der Messe.

§ **Schlechter Stand der Wintersaaten.** Die „Rzeczpospolita" äußert Besorgnisse für die kommende Ernte in Polen angesichts des „Winterwetters", das in den letzten Tagen in den meisten Gegenden Polens geherrscht hat. Die Wintersaaten hätten durch den außergewöhnlich lange andauernden Winter sehr stark gelitten. Weizen sei zum größten Teil ausgefroren. Auch der Roggen habe vielfach nicht durchhalten können, so daß ganze Felder jetzt neu bestellt werden müßten. Die fortgesetzten neuen Schneefälle hätten in Verbindung mit dem durchgeweichten Boden die Durchführung der notwendigen Feldarbeiten aber verhindert. Selbst in den südlicher gelegenen Gebieten sei in der Vegetation noch lange nicht der Fortschritt zu bemerken, der in anderen Jahren bereits im März hätte festgestellt werden können. Wenn nicht bald eine Besserung des Wetters eintrete, so würden sich auch die Sommersaaten so verzögern, daß man mit schweren Schädigungen der polnischen Volksernährung durch mangelhaften Ausfall der Ernte zu rechnen haben dürfte.

§ **Besitzer von Wassermühlen** und alle diejenigen, die aus öffentlichen Gewässern Nutzen ziehen, werden von der Bromberger Handelskammer auf die Bestimmungen des § 253, Abs. 1 und 2, des Wassergesetzes vom 19. April 1922 hingewiesen, wonach ihr Recht zur Benutzung dieser Gewässer fünf Jahre nach Inkrafttreten des genannten Gesetzes erlischt, wenn nicht vorher ein Antrag auf dessen Eintragung in das Wasserbuch (Księga wodna) gestellt wird.

§ **Gegen Betrugsversuche** beim Umrechnen von Polenmark in Złoty wird sich eine Verordnung richten, die demnächst vom Präsidenten der Republik erlassen werden wird. Um den Zahler vor Ausnutzung zu schützen, soll lediglich die Abrundung der Schuld bis zum nächsten vollen Groschen, bzw. den nächsten vollen 10 000 M. zulässig sein. Für Überschreitungen der Verordnungsbestimmungen wird eine Geldstrafe bis zur Höhe von 1000 Złoty sowie Gefängnis bis zu 1 Monat oder eine von diesen beiden Bußen festgesetzt werden

§ **Leichenfund.** Vor einigen Wochen wurde ein Eisenbahnbeamter Jan Marchlewski als vermißt gemeldet. Am Sonnabend ist seine Leiche bei den Mühlen aus dem Wasser gezogen worden. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist nicht geklärt. Die Uhr und 142 Millionen Mark Bargeld wurden bei dem Toten gefunden.

§ **Flüchtig geworden** sind drei Gefangene, die am Sonnabend nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr beim Transport auf der Kleinbahn von Crone (Brahe) nach Bromberg zwischen den Stationen Mühlthal (Smukały) und Oplawitz (Opławiec) entwichen sind. Die Namen der Entflohenen sind: Josef Pieszka, Stanisław Kochysz und Władysław Kochysz.

§ **Hühnerdiebstahl.** In der Chausseestraße 7 (Łucka) in Schöndorf wurden sechs Hühner aus dem Stalle gestohlen.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Flur des Hauses Ernststraße 13 (Śląska) in Schleusenau (Okole) wurde ein Herrenfahrrad im Werte von 70 Millionen Mark entwendet.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Diebe und drei Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Związek Cywilnych Niewidomych Miasta Bydgoszczy i okolicy — Verband der Zivilblinden. Generalversammlung findet am Mittwoch, den 30. April d. J., um 5 Uhr nachm., im Blindenheim, ul. Kołłątaja, statt. Auf der Tagesordnung: Vorstandswahl, Statutenänderung und Höhe der Beiträge. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder und Gönner des Verbandes bittet der Vorstand. (16425

Stadttheater. Am kommenden Mittwoch, den 30. April, findet im Stadttheater ein „Großer Tanzabend" der berühmten Bergtänze (Karpathen) statt. Ein ausgezeichnetes Ensemble von 18 erstklassigen Tänzern und Tänzerinnen in prachtvollen Nationalkostümen und Dekorationen mit vollständiger eigener Orchesterbegleitung wird im erstklassigen Programm auftreten. Das Tanz-Ensemble, welches eine Sensation der jetzigen Saison ist, hatte in Warschau und Lodz große Erfolge erzielt, und wird nach dem Gastspiel bei uns in Bromberg eine Tournee nach Deutschland unternehmen. — Beginn 8 Uhr. Es sind nur noch wenig Einlaßkarten zu haben. Kassenöffnung von 10—1 und von 5—7 Uhr. — Telefon 1138. (7427

* * *

* **Posen** Poznań), 26. April. Am 16. August v. J. ist die Ehefrau des Schornsteinfegermeisters Andrzejewski, ul. Wodna 27, ermordet worden. Der Täter ist jetzt in der Person des Jerzy Penkala, der aus Oberschlesien stammt und bei Andrzejewski beschäftigt war, ermittelt worden. Penkala reiste auf den Ausweis eines gewissen Chmielewski, fuhr auf dessen Paß nach Warschau und ist jetzt in Krakau verhaftet worden. Der Mörder ist 22 Jahre alt. — Vor einigen Tagen berichteten wir von dem Verschwinden des aus Kruschwitz stammenden 18jährigen Gymnasiasten Gabriel Mrockowski, der in einem später an eine junge Frau geschriebenen Briefe erklärt hatte, daß er sich das Leben nehmen werde. Tatsächlich wurde er dieser Tage im Walde bei Kowel mit einem Bauchschuß, den er sich selbst beigebracht hatte, schwerverletzt aufgefunden und einem Krankenhause zugeführt.

*

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 26. April. Infolge Nichtfunktionierens einer Eisenbahnsperre ist hier dieser Tage ein Lastauto, das mit Fässern der Firma Etna beladen war, von einem Zuge überfahren worden. Das Auto wurde vollständig zertrümmert, die Fässer flogen nach allen Richtungen hin auseinander. Auch die Lokomotive sprang aus dem Gleise. Der Chauffeur des Autos hatte sich durch schnelles Abspringen retten können. Nach zweistündigen Aufräumungsarbeiten war die Strecke wieder passierbar.

* **Lodz,** 26. April. Über ein Kinderduell mit tödlichem Ausgang wird berichtet: Hier spielte sich ein Drama ab, dem ein 14jähriger Knabe zum Opfer fiel. Der Vorfall ereignete sich in der Wohnung des Arbeiters Stefan Maciejewski an der Czarneckistraße 10. Der Knabe, der ein äußerst lebhaftes Temperament besaß, hatte eine Vorliebe für zwei Säbel gefaßt, die sein Vater als Andenken an den Krieg in einem Schrank verwahrte. An dem fraglichen Tage holte der Junge zwei Freunde herbei und schlug einem von ihnen einen Zweikampf vor, worauf dieser einging. Der Kampf begann auch regelrecht, in dessen Verlauf der kleine Antos eine Verwundung erhielt, der er in wenigen Minuten erlag. Ein Arzt stellte fest, daß der Säbel durch das linke Auge ins Gehirn eingedrungen war. Sein Gegner, der jugendliche Karol Adamczyk, wurde von der Polizei festgenommen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 26. April. Die Staats- und Gemeindearbeiter haben in einer Urabstimmung mit großer Mehrheit den Streik beschlossen, falls der Senat sich mit einer Lohnaufbesserung nicht einverstanden erklären sollte. An diesem Beschluß sind die Arbeiter aller Gewerkschaftsrichtungen beteiligt; es handelt sich also um ein gemeinsames Vorgehen.

Der Posener Ruderverein „Germania" liquidiert.

Innerhalb eines Monats.

In der Nummer 93 des „Monitor Polski" vom 22. April ist folgender Beschluß des Liquidationskomitees in Posen veröffentlicht:

„Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1920 über die Liquidation von Privathäusern in Ausführung des in Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrages und der erlassenen Ausführungsverordnungen bestimmt das Liquidationskomitee die Anwendung der Liquidation auf das Grundstück (Bootshaus) in Rataj bei Posen, eingeschrieben im Grundbuch Rataj, Band VIII, Karte 16,1, Umfang 0,28,68 Hektar, sowie den Bootspark, die Ruderboote mit Zubehör, Eigentum des gerichtlich eingetragenen Posener Rudervereins „Germania". Das erwähnte Objekt soll innerhalb eines Monats vom Tage der Veröffentlichung im „Monitor Polski" einer Rudervereinigung verkauft werden, deren Mitglieder das polnische Bürgerrecht besitzen und nicht polenfeindlich gesinnt sind, und das Bootshaus nicht zu Spekulationszwecken kauft. Die endgültige Entscheidung darüber, ob die kaufende Vereinigung diesen Bedingungen entspricht, steht dem Liquidationskomitee zu."

*

Vor einigen Wochen ist ein Herr des Liquidationsamtes Posen mit einem Mitglied eines polnischen Rudervereins im Bootshaus der „Germania" anwesend gewesen, der sich die Räume eingehend ansah. Der Erfolg dieser „Besichtigung" scheint obiger Beschluß zu sein. Nach dem „Pos. Tagebl." bestand der Vorstand des Rudervereins im Jahre 1920 aus polnischen Staatsbürgern, mit Ausnahme eines Mitgliedes, das die deutsche Reichsangehörigkeit besaß.

Handels-Rundschau.

Ausfuhr von Schweinen. In der letzten Sitzung des Ein- und Ausfuhramtes wurde beschlossen, aus der Zahl von 100 000 Stalltieren, die zur Ausfuhr freigegeben worden sind, 100 000 Schweine, die nach Teschener Schlesien gehen, auszunehmen. Die Abgabe wird 180 Goldfranken von jedem Waggon Schweine (40 Stück) betragen. Die Exporteure müssen die Bankgarantie niederlegen, daß 80 Prozent der von ihnen für die Schweine erlangten Auslandsdevisen an die P. K. K. P. abgeführt werden. — Es ist der Antrag gestellt worden, 200 000 Stück Kaninchenfelle zur Ausfuhr freizugeben.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 26. April. Schecks und Umsätze: Belgien 506 000—503 500, Holland 3 485 000—3 465 000, London 40 950 000—40 700 000, Neuyork 9 350—9 300 000, Paris 595 500 bis 592 500, Prag 275 500—269 950, Schweiz 1 660 000—1 650 000, Wien 132,10—131, Italien 417 000—414 750, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 26. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,601 Geld, 0,604 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 131,171 Geld, 131,829 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,611 Geld, 0,614 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,6508 Geld, 5,6792 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 130,922 Geld, 131,578 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7057 Geld, 5,7343 Brief, Zürich 100 Franken 101,25 Geld, 101,75 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,601 Geld, 0,604 Brief.

Züricher Börse vom 26. April. (Amtlich.) Neuyork 5,63³/₄, London 24,61, Paris 35,85, Wien 79³/₄, Prag 16,57¹/₂, Italien 25,25, Belgien 30,50, Holland 210, Berlin 1,25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1 Zl. 17 Gr., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zl., kleine 5,11 Zl., 1 Dollar Gold 5,18 Zl., 100 Franz. Franken 32¹/₂ Zl., 100 Schweizer Franken 91,30 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 26. April. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 6750. — Bankaktien: Bank Dysk., Bydgoszcz-Gdańsk, 1.—4. Em. 300. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 710. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 1700. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 360. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 650. H. Cegielski 1.—9. Em. 190—185. Centrala Rolników 1.—7. Em. 80. Centrala Skór 1.—5. Em. 700. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 90. Goplana 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 390. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 145—140. Hurt. Spółek Spożywców 1.—2. Em. 160. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 375. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8000. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 380. Młynotwórnia 1.—5. 230. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 130. Płótno 1.—3. Em. 125—130. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 140. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 360—400. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 40. Sarmatia 1.—2. Em. 2000. Tri 1.—3. Em. 1600. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 1800. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 70. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 130—120. **Tendenz:** behauptet.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit v. 24. April bis 26. April. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 32 000 000—34 000 000 M., Roggen 19 000 000 – 21 000 000 Mark, Futtergerste 20 000 000 bis —,— Mark, Braugerste 23 000 000—25 000 0000 Mark, Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Hafer 19 000 000 bis 21 000 000 M., Fabrikkartoffeln —,— M., Heu, lose —,— Mark, do. gepr. —,— M., Weizenmehl 70%, (inkl. Sack) 60 000 000 bis 63 000 000 M., Roggenmehl 70%, (inkl. Sack) 32 000 000—36 000 000 Mark, Weizenkleie 14 000 000 Mark, Roggenkleie 13 000 000 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 31 000 000—35 000 000 M., Roggen 19 500 000—21 500 000 Mark, Gerste 20 000 000 M., Braugerste 23 500 000—25 500 000 Mark, Hafer 19 500 000—21 500 000 M., Roggenmehl 31 000 000—36 000 000 Mark, Weizenmehl 60 000 000—63 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 13 500 000 M., Weizenkleie 14 000 000 M., roter Klee 120 000 000 bis 230 000 000 M., weißer Klee 200 000 000 bis 300 000 000 Mark, Eßkartoffeln 5 400 000—6 400 000 M., Fabrikkartoffeln 4 500 000 bis 5 000 000 M. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidenotierung vom 26. April. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. April in Krakau 1,58 (1,44), Zawichost 1,97 (2,16), Warschau 2,42 (—), Plock 2,34 (2,45), Thorn 3,37 (3,56), Fordon 3,38 (3,42), Culm 3,33 (3,30), Graudenz 3,46 (3,40), Kurzebrak 3,96 (3,82), Montau 3,73 (3,61), Pickel 3,87 (3,75), Dirschau 3,84 (3,74), Einlage 2,40 (2,44), Schiewenhorst 2,56 (2,62) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 35.

Praga AUTOMOBILE

Bydgoszcz, Gdańska 19. 14831

Targ Poznanski: Oberschlesischer Turm.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 14793

Ostrau-Karwiner Gießerei-Koks

liefern waggonweise 16018

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.
Telefon 1923. **ulica Marcinkowskiego 8a.** Telefon 1923.

Achtung, Landwirte!

habe seit Januar 1924 die **Bachwitzer Dampfmühle** übernommen und bin **ständiger Käufer** von 15134

Getreide jeder Art

zu höchsten Tagespreisen.

Ebenso tausche

Roggen u. Weizen

gegen Mehl, Kleie u. Futterschrot ein.

J. Kitowski,
Dampfmühle Łukowiec (Bachwitz)
poczta Tuszki, pow. Bydgoski.

Ein Waggon

Apfelsinen und Zitronen

sowie **Bananen, Feigen, Kokosnüsse** und **Johannisbrot** eingetroffen.

Jan Radtke i Ska., Pomorska 7.
Telephon 926. 7382

Bocianowo 4
Dort ist die **günstigste Einkaufsquelle**
von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a.d. Weichsel,
Telefon 5. 16283

Hühneraugen

beseit. radikal **Müllers Hühneraugen-Pflaster „Eins Zwei Drei".** Seit Jahren bewährt. In jeder Apoth. u. Drog. erhältl. Engr.-Niederlage: **J. Paicher & St. Matuszewski, Bydgoszcz.** 16157

Robert Böhme

Gärtnerei G. m. b. H.,
Bydgoszcz,
Jagiellońska 57. Tel. 42.

Obstbäume in Hoch- und Halbstamm, Busch und Spalier, **Pfirsiche u. Aprikosen Walnüsse, Rosen,** hochstämmig und niedrig, **Stachel- u. Johannisbeer.,** hochst. u. Busch, **Himbeer- und Erdbeerpflanzen, Spargelpflanzen,** Stauden in gr. Ausw. **Ziersträuch., Heckenpflanzen, Rotdorn,** hochst., **Trauerbäume Koniferen** u. **Buxus, Wild. Wein, selbstkl. Wein, Echter Wein, Dahlienknollen.** 7330

Heirat

Geschäftsmann, 39 J. alt, evgl., poln. Staatsb., s. Dame zw. **Heirat** kennen zu lernen. Witwe mit Kind nicht ausgeschloss. Off. u. 4779 an Ann.-Exped. **C. B. „Expreß".** 7380

Bess. Schneiderin, 37 J., ev., schön. Verm., schöne Ausst. u. Möbel, wscht. Herrenbek. zw. **Heirat** mit Schneider od. Handwerker, der seine eig. Werkstatt od. Besitzung hat. Off. unt. **P. 7399** an die Geschäftsst. d. Z.

Landwirtstochter, evgl., Anfang 20 er, m. Ausst. u. spät. Vermög., wünscht **Herrenbekanntschaft** zwecks **Heirat.** Anonym zweckl. Nur ernstgemeinte Zuschrift. an d. Hauptvertriebsst. **A. Kriedte, Grudziądz,** unter **G. 16430** erbet.

Stellengesuche

Suche zum 1. 5. d. J. Stellung als

Reisender.

Bin 30 J. alt, mit beid. Landesspr. vertr. Kaut. kann gestellt werden. Offerten unt. **M. 7395** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Portierstelle. Gefl. Offert. u. **S. 7409** an die Geschäftsst. d. Z.

Stenotypistin, Anf., vertr. in der poln. u. dtsch. Stenographie u. Schreibmasch., sucht Stelle. Offerten unter **L. 7392** a. d. Gschst. d. Z.

Ev. Lehrerin

poln. Staatsangehör., sucht Stellg. z. 1. 7. 24 oder später. Angeb. unter **T. 16331** an d. Geschäftsst. d. Z.

Kranken-Schwester

ev., mit Staatsexamen und 10jährig. Praxis, poln. Staatsbürgerin, sucht **Privatpflege** in besserem Hause oder **Gemeindepflege.** Gef. Off. erb. an Schwester **Emmy Busch,** zur Zeit **Nowe Brzeszno,** poczta Zelice, powiat Wągrowice. 7419

Bess. Frl. erf. Wirtin sucht Stell. v. 1. od. 15. 5. am liebst. i. d. Stadt. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **J. 7378** a. d. G. d. Z.

Wirtin

sucht Stellung vom 1. 5. od. später. Offert. unt. **R. 7407** a. d. Gschst. d. Z.

Geldmarkt

10000 Dollar

evtl. weniger

in polnischer Währung werden zur Fabrikeinrichtung auf Hypothekengarantie oder anderer Garantie kurz- oder langfristig, jedoch nicht unter 1 Jahr, gesucht. Offerten unter **U. 16334** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Runkelsamen

nur gelbe und rote Eckendörfer,
Gemüsesamen, Blumensamen
nur 1.-klassige Qualität!
Jul. Roß, Gärtnereibesitzer,
Sw. Trójcy 15. 16302

Veltener Kachelmaterial

weiß und farbig wieder eingetroffen
M. Rautenberg i Ska.,
Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Tef. 1430.

Offene Stellen

Generalvertreter f. Norddeutschland
sucht 16443
geeignete Untervertreter
aus der
Konserven- und Teigwarenbranche.
Angeb. m. Ref. an **August Schoop & Cie., Hamburg 6,** Neuer Pferdemarkt 14.

Kaufmann

Pole, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, intelligent, repräsentative Erscheinung, mit besten Zeugnissen, langjähriger Praxis, für Reise und Kontor gesucht. 16320

Anton Piliński, Mostrichfabrik,
Bydgoszcz, Nowy Rynek 9.

Kartoffelaufkäufer

gegen festes Gehalt und Provision gesucht. Gefl. Angebote mit Referenzen an 16405
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr.
Telefon 7022.

Tüchtiger Müller

nicht unter 25 Jahren als erste Kraft für 10 To.-Mühle bei freier Station gesucht. Bewerber mit nur guten Fachkenntnissen und langjährigen Zeugnissen kommen in Frage.

Dampfmühle Król. Nowawieś,
7404 Inh.: **P. & F. Kohlberg.**

Für unsere neu zu gründend. **Privatvolksschule** suchen wir eine

evgl. Lehrkraft

zum sofortigen Antritt. Meldg. zu richt. an Geschäftsführ. **A. Moesner Znin. Evgl. Schulgemeinde Znin** 16426

Gesucht per sofort

Unternehmer

mit

15 Saison-Arbeitern.

Angebote an die **Guts-Verwaltung Bialuty,** poczta Iłowo, powiat Działdowo. 16390

Molkereigehilfe

wird für hiesige Genossenschaft gesucht. Offert. und Zeugnisabschr. erb. **Bakke, Zbrachlin.** Bahnstat. Prust, pow. Swiecki.

Tapeziergehilfen

gesucht. 16317
Otto Domnick,
Möbel-Werkstätten,
Bydgoszcz,
Welniany Rynek 7.

Suche von sofort oder später tüchtigen, saub.

Lackierer

für verheiratete ist Wohnung vorhanden.
E. v. Orlikowski,
Wagenbau,
Chelmno (Culm) 7581

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein 16304
G. Habermann,
Möbelfabrik
Unii Lubelskiej 9-11.

Für sofort tüchtigen

Gutsstellmacher

gesucht. 16396
Miewkeskin,
b. Zbrachlin. p. Swiecie.

Schäftestepper

z. selbständig. Leitung einer Schäftestepperei bei gut. Lohn u. freier Wohn. sof. od. spät. ges. **J. Buhl,** Lederhandlg., Międzychód n. W., (Birnbaum a. W.), (Poznań). 16428

Molkerei-lehrling

Sohn achtb. Eltern, v. Lande, nicht unt. 16 J., kann sofort oder zum 1. Juni in hiesiger Genossenschafts-Molkerei **Lehrstelle** erhalten. **Mleczarnia Drzycim,** pow. Swiecie.

Tapezierlehrling

wird eingestellt. 16316
Otto Domnick,
Möbel-Werkstätten,
Bydgoszcz,
Welniany Rynek 7.

Lehrlinge

zur gründl. Erlernung der Steinmetzerei und Bildhauerei stellt ein gegen Kostgeld oder Verpflegung 15870
G. Wodsack, Steinmetzmeister, **Dworcowa 79.**

Geübte 16448

Schneiderin auch Lehrmädchen

gesucht. Meldg. vorm. **Sielanka 16** (früher **Mackensenplatz**).

Herrschaft Gyyniewo,
Pommerellen,
sucht eine 16400

Guts-Sekretärin

welche der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Schriftliche Meldungen an die **Gutsverwaltung.**

Skład obuwia,
Mostowa 7. 16397
2 branchekundige

Verkäuferinnen

per sofort od. 1. Juni gesucht. **Wisniewski.**

Näherinnen

für Wäsche u. Schürzen gesucht. 7424
M. Rosenblum,
Garbary 7.

Frauen u. Mädch.

für Gartenarbeit sucht **Ernst Adam,** Gärtnerei, **Szretery.** 7379

Geübte Stepperinnen

stellt sofort ein 7413
Minerwa Fbr. obuwia,
Chrobrego 4/5.

Ehrliches, kräftiges

Stubenmädchen

sucht bei hohem Lohn zum 1. Mai 16449
Frau Fabrikbesitzer **Bendt,** Jackowskiego (Feldstraße) 27.

Saub. Hausmädch.

zum 1. Mai ges. 7417
Ed. Beidatsch, Restaur., Danzigst. (Gdańska) 28.

Perfekte

Stepperinnen u. Näherinnen

die das Schäftesteppen erlernen wollen, könn. sich melden bei 16379
Julius Brilles
Tow. Akc.

Einfache, ält., n. rüstige

Frau oder Fräulein

für kl., frauenl. Landhaush. gesucht. Sämtl. Hausarbeit. müss. selbst verrichtet werden. Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an 16479
W. Penner, Bratwin,
poczta Grudziądz,
powiat Swiecie.

An- u. Verkäufe

Deckfähige

Zucht-Bullen

Herdbuch Wielkp. Izba Rolnicza, gibt ab

E. Kujath-Dobbertin

in **Dobrzyniewo,** p. **Wyrzysk.** 15946

Speise- und Saatkartoffeln

Industrie, Up do date, Alma, Kaiserkrone, Wohltmann,

kauft zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse 16108

Robert Paul Bethke
Bydgoszcz
Słowackiego 2. Telefon 282.

---

1 Lanzsche stationäre

Heißdampf Hochdruck-Maschine

mit Ueberhitzer, Planrostvorfeuerung, Schornstein, sämtliche Teile doppelt zur Reserve, 50 P. S., noch im Betriebe zu besichtigen, steht zum Verkauf. 16298

Młyn parowy i tartak
W. Sonnenberg, Nowawieś wielka Telefon 14
powiat Bydgoszcz.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 15473

Ein kl. Häuschen

in der Stadt oder im Vorort von Bydgoszcz zu kaufen oder eine **2-3 Zimmerwohnung** zu mieten gesucht. Off. unt. **B. 16178** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Beabs., mein schuldenfr.

Grundstück

best. a. Wohnh., Stallg. u. 2 Mrg. Gartenl., sof. z. verkaufen. Näh. **Solec,** ul. Bydgoska 30. 7406

3-5 Zim.-Häuschen

mit Garten zu kaufen gesucht. Offert. unter **O. 7398** a. d. Geschst. d. Z.

Neue

Schneidemühle

in waldreicher Gegend, mit **Villa** u. 160 Morg. Land, sof. zu verkaufen. Auskunft ert. **Wenta,** Łokietka 19. 7383

Wasser-Mühle

zu kaufen ges. Off. u. **T. 7323** an d. Gst. d. Z.

Pferde von 3 J. an z. Verkauf und einzutauschen. Preis von 400 Millionen an. 7408 **Podgórna 1.**

Gt. Grammoph. z. kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **U. 7416** a. d. Gst. d. Ztg.

Weiß. Schlafzimm mit 1 Bettst., **Tische, Stühle, Ölbild., Kabin., Koffer, Grammoph.** m. Blatt., **Hebelpumpe** m. 70 m R., **Pferdegesch.** u. 1 **Plan, Gaslampe Handwag., Chaiselongue** verk. bill.
St. Hirowski,
Zduny 14, III, Etg. 7402

2 gut erh. Arbeitswag. billig zu verkf. **Okole,** Grunwaldzka 102. 7418

Achtung! Schuhmacher!

Soeben **eingetroffen** eine große Sendung

Gummi-Absätze

Marke: **Excelsior.**
Die Preise dieser führenden Marke stellen sich sehr billig. 16366

Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95.

Eßzimmer

dkl. Eiche, fabrikneu, äuß. günst. zu verkauf. Besicht. 4-6 nachm. 16450
Okole, Chełmińska (Jankestr.) 17, part., r.

Zu verkaufen!

1 **Schreibtisch** (Eiche),
1 **Flurgarderobe,**
1 **Schlafstub.,** w. gestr.,
1 **Küche,** mit, a. ohne Anrichte, weiß-gelb.
Elisabethstr. 21 a, Villa. 7342

Geldspind

gut erhalten, steht zum Verkauf. 16404
Kurt Knabe,
Sw. Trójcy 6 b.

1 **Damen- u. 1 Herrenfahrrad,** beide m. Freilauf, fast neu, 1 **Kindersportwagen,** neu, z. verkaufen bei **Zakowicz,** Pomorska 65, Hof. 7415

Starker Pony-Wagen

4sitzig, auch mit Pferd z. fahren, geg. Dogcart oder leichten Selbstfahrer zu tauschen.
Birschel,
Olszewko bei Nakło
n. Notecią. 16395

3 neue Arbeitswg.

25 bis 50 Ztr. Tragkraft, verkauft billig **W. Schulz, Białośliwie** pow. Wyrzysk. 7401

Komplette Molkerei-Einrichtung

für Dampfbetrieb mit sämtl. Zubehörteilen, preiswert zu verkauf.
Frey, Błachoty,
p. Wrock,
Pow. Brodnica.

Benzinfaß Handwagen Schubkarre

Offerten unt. **Handwagen T. 7410** an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 Sandstein-mahlgang

1 Granitstein-mahlgang

1 m ⌀, auf **Holzgestell** montiert, m. konischem Räderantr., betriebsfäh., sof. ab Bydgoszcz, zu verkauf. Angebote unter **B. 16335** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ausgekämmtes

Frauenhaar und Haarabfälle

kauft höchstzahlend
Haarindustrie
Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Gegen Kasse kaufen:

Roggen
Weizen
Hafer 16274
Richtstroh.

Schweizerhof, Sp. z o.
— Tel. 254. —

Betonkies

scharf u. lehmfrei, einige 100 cbm kauft gegen Vorlegung von Proben
„Rika"
budowl. tow. akc. Bydgoszcz, ul. Marcinkowskiego 9. Tel. 172. 16424

Wohnungen

Zu vermieten.

Zum Herbst d. Js. **etliche**

3- u. 4-Zimmerwohnungen

in einem im Bau befindlichen Hause mit sämtlichem

Komfort, Zentralheizung, Warmwasser usw.

im Zentrum von Bydgoszcz. Nähere Auskünfte erteilt auf schriftliche Anfragen

Diplom-Ing. K. Ulatowski
Telefon 1421. **Sw. Trójcy 17.** Telefon 1421.

Sehr wichtig für Mieter und Vermieter. 15310 *Vertretungen vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu übernimmt Büro „WAP", Gdańska 162, 2. Etg.*

Gesucht

3—4-Zimm.-Wohng.

p. sofort mit Zubehör, die Möbel werden abgekauft. Offert. unter **N. 7397** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Lagerplatz mit Schuppen

u. **Anschlußgleis** abzugeben. Anfr. erbeten unter **B. 15638** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Solid. jg. Mann sucht ein **möbl. Zimmer** von sof. Offert. u. **F. 7367** an die Gschst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension v. 1. 5. z. verm. **Okole,** Grunwaldzka 19. 7412

Möbl. Zim. zu verm.
7403 **Babia wieś 14.**